



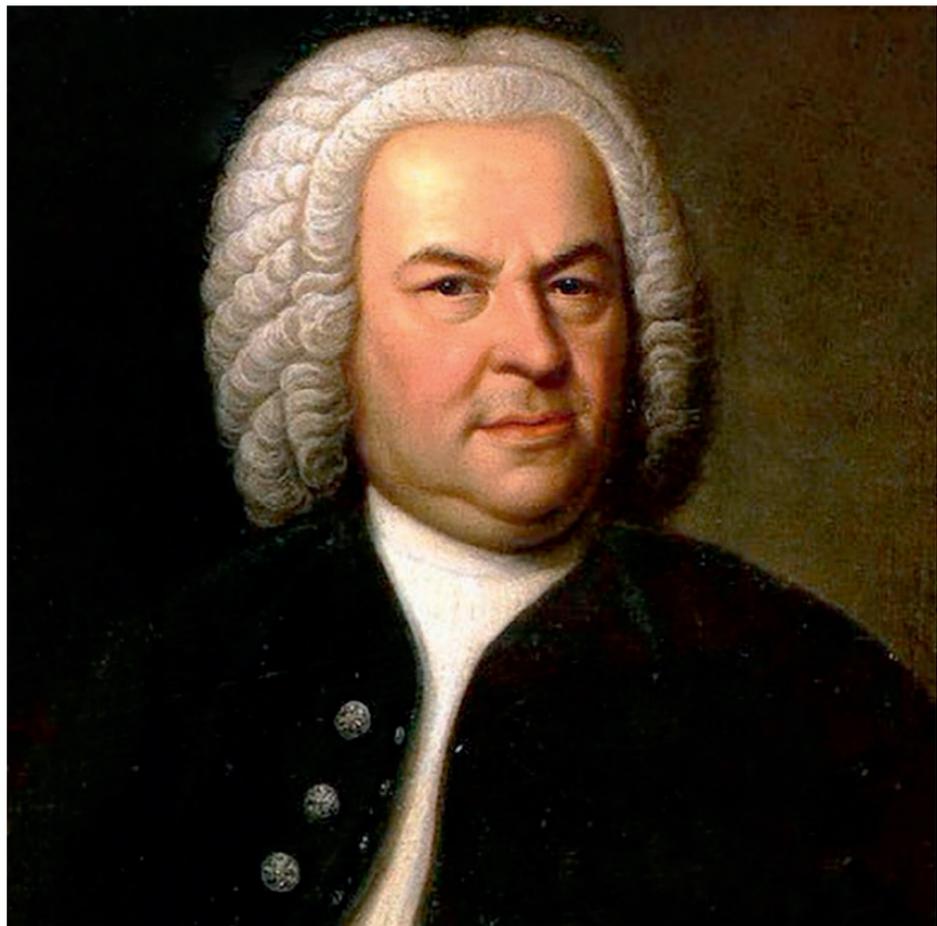
BR
KLASSIK

BACH MATTHÄUS-PASSION

KARINA GAUVIN · GERHILD ROMBERGER
MAXIMILIAN SCHMITT · JULIAN PRÉGARDIEN
MICHAEL NAGY · KARL-MAGNUS FREDRIKSSON

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
REGENSBURGER DOMSPATZEN
CONCERTO KÖLN

PETER DIJKSTRA



JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750

Matthäus-Passion / St. Matthew Passion

für Soli, Kinderchor, Doppelchor und Doppelorchester, BWV 244

Text von Christian Friedrich Henrici, genannt Picander

for solo voices, children's choir, double choir and double orchestra, BWV 244

Libretto by Christian Friedrich Henrici, named Picander

CD 1

Erster Teil / Part One

Total Time 69:10

- 01 Nr. 1 Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen. Chor 7:20
- 02 Nr. 2 Da Jesus diese Rede vollendet hatte. Rezitativ *Evangelist, Jesus* 0:42
- 03 Nr. 3 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. Choral 0:47
- 04 Nr. 4a Da versammelten sich die Hohenpriester. Rezitativ *Evangelist* 0:25
- 05 Nr. 4b Ja nicht auf das Fest. Chor 0:14
- 06 Nr. 4c Da nun Jesus war zu Bethanien. Rezitativ *Evangelist* 0:29
- 07 Nr. 4d Wozu dienet dieser Unrat? Chor 0:27
- 08 Nr. 4e Da das Jesus merketete. Rezitativ *Evangelist, Jesus* 1:29
- 09 Nr. 5 Du lieber Heiland du. Rezitativ *Alt* 0:52
- 10 Nr. 6 Buß und Reu. Arie *Alt* 3:45
- 11 Nr. 7 Da ging hin der Zwölfen einer. Rezitativ *Evangelist, Judas* 0:38
- 12 Nr. 8 Blute nur, du liebes Herz. Arie *Sopran* 4:53
- 13 Nr. 9a Aber am ersten Tage der süßen Brot. Rezitativ *Evangelist* 0:13

- 14 Nr. 9b Wo willst du, dass wir dir bereiten. Chor 0:19
- 15 Nr. 9c Er sprach: Gehet hin in die Stadt. Rezitativ *Evangelist, Jesus* 1:11
- 16 Nr. 9d Und sie wurden sehr betrübt. Rezitativ *Evangelist* 0:13
- 17 Nr. 9e Herr, bin ich's. Chor 0:13
- 18 Nr. 10 Ich bin's, ich sollte büßen. Choral 0:51
- 19 Nr. 11 Er antwortete und sprach. Rezitativ *Evangelist, Jesus, Judas* 3:09
- 20 Nr. 12 Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt. Rezitativ *Sopran* 1:19
- 21 Nr. 13 Ich will dir mein Herze schenken. Arie *Sopran* 3:20
- 22 Nr. 14 Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten. Rezitativ
Evangelist, Jesus 1:01
- 23 Nr. 15 Erkenne mich, mein Hüter. Choral 1:09
- 24 Nr. 16 Petrus aber antwortete und sprach zu ihm. Rezitativ
Evangelist, Petrus, Jesus 1:01
- 25 Nr. 17 Ich will hier bei dir stehen. Choral 1:04
- 26 Nr. 18 Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe. Rezitativ *Evangelist, Jesus* 1:54
- 27 Nr. 19 O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz. / Was ist die Ursach
solcher Plagen. Rezitativ mit Choral *Tenor, Chor* 1:49
- 28 Nr. 20 Ich will bei meinem Jesu wachen. / So schlafen unsre Sünden ein.
Arie mit Choral *Alt, Chor* 5:11
- 29 Nr. 21 Und ging hin ein wenig. Rezitativ *Evangelist, Jesus* 0:38
- 30 Nr. 22 Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder. Rezitativ *Bass* 0:56
- 31 Nr. 23 Gerne will ich mich bequemen. Arie *Bass* 4:07
- 32 Nr. 24 Und er kam zu seinen Jüngern. Rezitativ *Evangelist, Jesus* 1:15
- 33 Nr. 25 Was mein Gott will, das g'scheh allzeit. Choral 1:05

- 34 Nr. 26 Und er kam und fand sie aber schlafend. Rezitativ
Evangelist, Jesus, Judas 2:27
- 35 Nr. 27a So ist mein Jesus nun gefangen. / Laßt ihn, haltet, bindet nicht.
Duett *Sporan, Alt mit Chor 3:45*
- 36 Nr. 27b Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden. Chor 1:09
- 37 Nr. 28 Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren. Rezitativ
Evangelist, Jesus 2:23
- 38 Nr. 29 O Mensch, beweine deine Sünde groß. Choral 5:28

CD 2

Zweiter Teil / Part Two

Total Time 55:08

- 01 Nr. 30 Ach nun ist mein Jesus hin. Arie *Alt mit Chor 3:50*
- 02 Nr. 31 Die aber Jesum gegriffen hatten. Rezitativ *Evangelist 1:02*
- 03 Nr. 32 Mir hat die Welt trüglich gerichtet'. Choral 0:43
- 04 Nr. 33 Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten. Rezitativ
Evangelist, Zeuge I/II, Hohepriester 1:12
- 05 Nr. 34 Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille. Rezitativ *Tenor 1:03*
- 06 Nr. 35 Geduld! Wenn mich falsche Zungen stechen. Arie *Tenor 3:31*
- 07 Nr. 36a Und der Hohepriester antwortete. Rezitativ *Evangelist, Hohepriester,
Jesus 1:17*
- 08 Nr. 36b Er ist des Todes schuldig. Chor 0:11
- 09 Nr. 36c Da speieten sie aus. Rezitativ *Evangelist 0:15*
- 10 Nr. 36d Weissage uns Christe. Chor 0:23

- 11 Nr. 37 Wer hat dich so geschlagen. Choral 0:56
- 12 Nr. 38a Petrus aber saß draußen im Palast. Rezitativ
Evangelist, Magd I/II, Petrus 0:59
- 13 Nr. 38b Wahrlich du bist auch einer von denen. Chor 0:11
- 14 Nr. 38c Da hub er an, sich zu verfluchen. Rezitativ *Evangelist, Petrus* 1:18
- 15 Nr. 39 Erbarme dich, mein Gott. Arie *Alt* 6:35
- 16 Nr. 40 Bin ich gleich von dir gewichen. Choral 1:02
- 17 Nr. 41a Des Morgens aber hielten alle Hohepriester. Rezitativ
Evangelist, Judas 0:55
- 18 Nr. 41b Was gehet uns das an? Chor 0:09
- 19 Nr. 41c Und er warf die Silberlinge in den Tempel. Rezitativ
Evangelist, Hohepriester I/II, 0:41
- 20 Nr. 42 Gebt mir meinen Jesum wieder. Arie *Bass* 2:49
- 21 Nr. 43 Sie hielten aber einen Rat. Rezitativ *Evangelist, Pilatus, Jesus* 2:13
- 22 Nr. 44 Befiehl du deine Wege. Choral 1:11
- 23 Nr. 45a Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit. Rezitativ
Evangelist, Pilatus, Pilati Weib, Chor 2:06
- 24 Nr. 45b Laß ihn kreuzigen. Chor 0:21
- 25 Nr. 46 Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe. Choral 1:01
- 26 Nr. 47 Der Landpfleger sagte. Rezitativ *Evangelist, Pilatus* 0:23
- 27 Nr. 48 Er hat uns allen wohlgetan. Rezitativ *Sopran* 1:14
- 28 Nr. 49 Aus Liebe will mein Heiland sterben. Arie *Sopran* 5:13
- 29 Nr. 50a Sie schrien aber noch mehr. Rezitativ *Evangelist* 0:04
- 30 Nr. 50b Lass ihn kreuzigen. Chor 0:18

- 31 Nr. 50c Da aber Pilatus sahe. Rezitativ *Evangelist, Pilatus* 0:26
- 32 Nr. 50d Sein Blut komme über uns. Chor 0:38
- 33 Nr. 50e Da gab er ihnen Barrabam los. Rezitativ *Evangelist* 0:20
- 34 Nr. 51 Erbarm es Gott. Rezitativ *Alt* 0:54
- 35 Nr. 52 Können Tränen meiner Wangen. Arie *Alt* 6:13
- 36 Nr. 53a Da nahmen die Kriegsknechte. Rezitativ *Evangelist* 0:40
- 37 Nr. 53b Gegrüßet seist du, Jüdenkönig. Chor 0:11
- 38 Nr. 53c Und speieten ihn an. Rezitativ *Evangelist* 0:18
- 39 Nr. 54 O Haupt voll Blut und Wunden. Choral 2:25

CD 3

Total Time 39:05

- 01 Nr. 55 Und da sie ihn verspottet hatten. Rezitativ *Evangelist* 1:06
- 02 Nr. 56 Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut. Rezitativ *Bass* 0:36
- 03 Nr. 57 Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen. Arie *Bass* 5:38
- 04 Nr. 58a Und da sie an die Stätte kamen. Rezitativ *Evangelist* 1:45
- 05 Nr. 58b Der du den Tempel Gottes zerbrichst. Chor 0:26
- 06 Nr. 58c Desgleichen auch die Hohenpriester. Rezitativ *Evangelist* 0:09
- 07 Nr. 58d Andern hat er geholfen. Chor 0:49
- 08 Nr. 58e Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder. Rezitativ *Evangelist* 0:17
- 09 Nr. 59 Ach Golgatha. Rezitativ *Alt* 1:18
- 10 Nr. 60 Sehet, Jesus hat die Hand. / Wohin? Arie mit Choral *Alt, Chor* 2:54
- 11 Nr. 61a Und von der sechsten Stunde an. Rezitativ *Evangelist, Jesus*
Nr. 61b Der ruft dem Elias. Chor 1:29

- 12 Nr. 61c Und bald lief einer unter ihnen. Rezitativ *Evangelist* 0:15
- 13 Nr. 61d Halt! lass sehen. Chor 0:08
- 14 Nr. 61e Aber Jesus schrie abermal laut. Rezitativ *Evangelist* 0:21
- 15 Nr. 62 Wenn ich einmal soll scheiden. Choral 1:36
- 16 Nr. 63a Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss. Rezitativ *Evangelist* 1:06
- 17 Nr. 63b Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. Chor 0:18
- 18 Nr. 63c Und es waren viel Weiber da. Rezitativ *Evangelist* 1:13
- 19 Nr. 64 Am Abend, da es kühle war. Rezitativ *Bass* 2:03
- 20 Nr. 65 Mache dich, mein Herze, rein. Arie *Bass* 5:44
- 21 Nr. 66a Und Joseph nahm den Leib. Rezitativ *Evangelist* 1:04
- 22 Nr. 66b Herr, wir haben gedacht. Chor 0:54
- 23 Nr. 66c Pilatus sprach zu ihm. Rezitativ *Evangelist, Pilatus* 0:35
- 24 Nr. 67 Nun ist der Herr zur Ruh gebracht. Rezitativ
Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor 1:56
- 25 Nr. 68 Wir setzen uns mit Tränen nieder. Chor 5:26

Julian Prégardien Tenor (Evangelist)

Karl-Magnus Fredriksson Bariton (Jesus)

Solisten der Arien und Rezitative:

Karina Gauvin Sopran

Gerhild Romberger Mezzosopran

Maximilian Schmitt Tenor

Michael Nagy Bariton

Solisten:

Simona Brüninghaus, Atsuko Suzuki Magd I/II / Maid I/II

Barbara Fleckenstein Pilati Weib / Pilate's wife

Barbara Müller, Andrew Lepri Meyer Zeugen / Witnesses

Michael Nagy Pilatus / Pilate

Christof Hartkopf Petrus / Peter

Werner Rollenmüller Judas

Andreas Burkhart, Michael Mantaj Hohepriester / High Priests

Chor des Bayerischen Rundfunks

Regensburger Domspatzen

Roland Bühner Choreinstudierung / Chorus master

Concerto Köln

Peter Dijkstra Leitung / Conductor

Live-Aufnahme / Live-recording: München, Herkulesaal der Residenz: 12.-17.02.2013

Tonmeister / Recording Producer: Bernhard Albrecht

Toningenieur / Balance Engineer: Winfried Messmer

Tontechnik / Sound Engineer: Bernadette Rüb / Bernhard Albrecht

Fotos / Photography: Cover image © pastie (iStockphoto);

Chor des Bayerischen Rundfunks © Johannes Rodach; Peter Dijkstra © Mattias Ahlm;

Concerto Köln © Harald Hoffmann; Aufführung im Herkulesaal © Fleckenstein

Design / Artwork: [ec:ko] communications.

Editorial: Andrea Lauber. Label-Management: Stefan Piendl, Arion Arts GmbH, Dreieich

Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ©+© 2014 BRmedia Service GmbH

„MIT DEM GEFÜHL UNERMESSLICHER VERWUNDERUNG“

„In dieser Woche habe ich dreimal die Matthäus-Passion des göttlichen Bach gehört, jedesmal mit demselben Gefühl der unermesslichen Verwunderung. Wer das Christentum völlig verlernt hat, der hört es hier wirklich wie ein Evangelium.“ Auch Friedrich Nietzsche, den viele für den Gottesleugner schlechthin halten, konnte sich der Wirkung dieses größten Werks in der Geschichte der Kirchenmusik nicht entziehen.

DIE GROSSE PASSION

Für zwei Chöre ist es geschrieben, die jeweils von einem eigenen Orchester begleitet werden. Jedem dieser Klangkörper hat Bach einen eigenen und – wie die erhaltenen Stimmbilder zeigen – stark besetzten Basso continuo zugewiesen. Dazu kommen der Evangelist und Solisten aller vier Stimmgattungen. Für die erbärmlichen Leipziger Aufführungsbedingungen, über die Bach beredt Klage führte, war das eine exorbitante Besetzung. Aber nicht nur deshalb nannte man das Werk in der Familie des Komponisten die „Große Passion“. Einen augenfälligen Beweis für Bachs eigene Einschätzung der Matthäus-Passion als „opus magnum“ bildet das Manuskript, das er vermutlich für eine Wiederaufführung anfertigte. Mit gestochen scharfen Noten schrieb er das gewaltige Werk nieder. Später hat er die Notenblätter eigenhändig und sehr sorgfältig restauriert, hat Papierstreifen angeklebt und akribisch Ergänzungen eingetragen. Bei der Niederschrift verwendete er zwei Tinten, die er ganz bewusst einsetzte.

DER SCHMERZENSMANN

Rot symbolisiert die himmlische Herrschaft. Mit roter Tinte schrieb Bach deshalb die Worte des Matthäus, der die Szenen des Passionsdramas so dramatisch und detailgetreu schildert, als habe er sie miterlebt. Trotzdem handelt es sich bei seiner Erzählung um keinen Augenzeugenbericht. Mit dem Apostel Matthäus, dem Zöllner, ist der Evangelist gewiss nicht identisch. Sein Bericht entstand zwischen den Jahren 80 und 90. Sein Heiland ist nicht nur – wie der des Johannes-evangeliums – der von Gott gesandte Herrscher, der auf Erden einen Auftrag erfüllt. Bei Matthäus ist Jesus auch der Mensch Gewordene und Leidende, der „Schmerzensmann“. Das prägt den Charakter des ganzen Werkes und natürlich auch die Komposition der Bibelworte. Ein Tenor übernimmt die Rolle des Evangelisten, manchmal in nüchtern-berichtendem Ton, an vielen Stellen aber – etwa bei der Schilderung der Ereignisse auf Golgatha – mit geradezu expressionistischen musikalischen Mitteln, mit Aufschrei, Seufzen und Weinen.

Die Worte Jesu werden, wie es in der Tradition der Passionskompositionen üblich war, in Bassrezitativen wiedergegeben. Schon in älteren Passionen traten dabei die Streichinstrumente zum Basso continuo, gaben den Christusworten eine hoheitsvolle Aura. Dies übernimmt Bach; er greift also hier – wie eigentlich in seinem gesamten Œuvre – vorhandene Formen und Techniken auf. Aber er bringt sie – und auch das gilt für sein ganzes Werk – zugleich zur Vollkommenheit.

Noch an einer weiteren Stelle verwendet Bach rote Tinte, und diese Stelle ist charakteristisch für die beziehungsreiche Gesamtkonzeption des Werks: Am gewaltigen Einleitungschor ist das ganze Ensemble beteiligt, beide Chöre und Orchester. Als dreizehnte über zwölf anderen Stimmen steht in der Partitur ein Choral. Nicht nur durch die Schriftfarbe wird er herausgehoben. Bei Bachs Auf-

führungen sangen ihn ein paar Chorknaben auf einer kleinen Empore an der Ostseite der Thomaskirche, dem so genannten Schwalbennest. Von oben also hörte man die Worte, die schon zu Beginn des monumentalen Werkes das Geschehen und den theologischen Gehalt zusammenfassen: *O Lamm Gottes, unschuldig.*

DIE GLÄUBIGEN ALLER TAGE

Neben diesem Choral im Einleitungsschor gibt es in der Matthäus-Passion frei stehende Choräle. Zwölf sind es, wie die Zahl der Jünger. Oft werden sie als unmittelbare Reaktionen der betrachtenden Gemeinde auf die im Passionsbericht geschilderten Ereignisse verstanden. Aber ihre Bedeutung reicht weiter. Darauf weisen ihre Gestalt und ihre Herkunft hin. Ihre Grundlage sind alte Kirchenlieder. In der von höchster Kunstfertigkeit geprägten Matthäus-Passion heben sie sich durch ihre äußerlich einfache Gestalt ab. Der Sopran hält die Melodie; alle anderen Stimmen ordnen sich unter, der Text bleibt verständlich. Gerade durch diese Schlichtheit gewinnen die Choräle den Charakter des über den Tag hinaus Gültigen: Nicht nur die zuhörende Gemeinde spricht hier, es sind vielmehr die Gläubigen aller Tage, die das Geschehen betrachten und daraus Schlüsse ziehen.

KOMMENTAR UND TEILNAHME

Ganz anders die fünfzehn Soloarien. Sie spiegeln spontane Reaktionen auf das Geschehen: schmerzliches Leid, ohnmächtiger Zorn, Erbarmen, Tränen und „Ach!“ finden bildkräftigen Ausdruck. Ihre Texte stammen von Christian Friedrich Henrici, der sich Picander nannte. Die sich türmenden Wortfindungen, Vergleiche und Umschreibungen waren (und sind) für manche ein Ärgernis. Albert Schweitzer empfahl sogar für manche Stellen in Bachs Werken „Umdichtungen“.

Dabei vergaß er allerdings, dass Picanders Verse Bach zu seiner schönsten Musik inspirierten.

DAS OPERNHAFTE

Zu all diesen Teilen, den Bibelworten des Evangelisten, den betrachtenden Arien und den wie gemeißelt stehenden Chorälen kommen die aufwühlenden Turba-Chöre, in denen sich die Volksmassen zu Wort melden. Die Verwendung so verschiedener Genres sorgt für überaus dramatische Wirkungen, die Bachs Dienstherren gar nicht recht sein konnten. In seinem Vertrag mit der Stadt Leipzig hatte er nicht nur kurze Kirchenmusiken versprechen müssen (die Matthäus-Passion dauert an die drei Stunden!), er musste darüber hinaus versichern, die Musik nicht „opernhaft“ zu gestalten, sondern die Zuhörer „zur Andacht aufzumuntern“. Die Darstellung extremer Affekte entsprach zwar der Ästhetik des ausgehenden Barock, aber keineswegs den Vorstellungen der Kirche und des Rats der Stadt Leipzig. Sie konnten eigentlich nicht zufrieden sein, wenn ein Theologiestudent eine Passionsmusik in der Thomaskirche so erlebte: „Des Predigers wegen wären die Leute gewißlich nicht so zeitig und mit so großem Gedräng in die Kirche kommen, sondern, wie vermuthlich, der Music wegen.“

HUNDERTJÄHRIGE VERBORGENHEIT

Diese Anmerkung steht in einem Brief aus dem Jahr 1721. Über die erste Aufführung der Matthäus-Passion berichtet keine einzige zeitgenössische Quelle. Sie fand am Karfreitag des Jahres 1727 statt, und zwar zur Vesper, die um 2 Uhr nachmittags begann. Wir wissen nicht genau, wie oft sie in den folgenden Jahren gespielt wurde.

Sicher ist aber, dass sie – wie alle Werke Bachs – nach seinem Tod in der

Abstellkammer der Musikgeschichte landete. Für lange Jahrzehnte blieb die Bach-Pflege auf den elitären Kreis der Kenner beschränkt. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts wuchs dann das Interesse an seinem Werk. Im März 1829 kündigte die *Berliner allgemeine musikalische Zeitung* an: „Ein wichtiges und glückliches Ereignis steht der musikalischen Welt, zunächst aber Berlin nahe bevor. In den ersten Tagen des März wird unter der Direktion des Herrn Felix Mendelssohn Bartholdy ‚Die Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus‘ von Johann Sebastian Bach aufgeführt werden. Das größte und heiligste Werk des größten Tondichters tritt damit nach einer fast hundertjährigen Verborgenheit in das Leben.“ Die Einnahmen dieser „Hochfeier der Religion und der Kunst“ waren für den „Verein zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder“ bestimmt. Nach dem Konzert hielt der Bericht der Singakademie in preußischer Lakonie fest: „Ausführung gelungen; Wirkung groß, Einnahme bedeutend.“ Nüchterner kann man ein Ereignis nicht zusammenfassen, das den Anstoß gab für die große Bach-Renaissance.

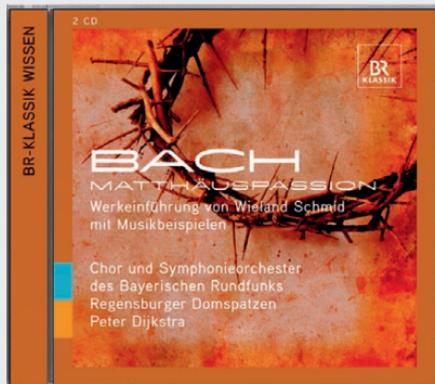
KIRCHE UND KONZERTSAAL

Ein 20-jähriges Genie hatte die Matthäus-Passion aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Nach 100 Jahren gab es natürlich keine Aufführungstradition. Für die praktische Einrichtung musste Mendelssohn sorgen, manche der alten Instrumente ersetzen. Den Generalbass spielte er selbst auf einem Hammerflügel. Statt der schmalen Leipziger Besetzung war ein riesiger Chor von über 150 Sängern angetreten. An manchen Stellen suchte Mendelssohn zeitgemäße Wirkungen, zum Beispiel durch das Hinzufügen von wuchtigen Instrumentierungen an dramatischen Stellen oder durch Streichungen, denen fast die Hälfte der Choräle und 16 der 23 Solostücke zum Opfer fielen.

Es schmälert Mendelssohns Verdienst um keinen Deut, dass seine Wiederaufführung eine Interpretations- und Rezeptionsgeschichte begründete, die das Werk einseitig prägte, mit der Betonung des „Rührenden“ und des „Gewaltigen“ vielleicht sogar verfälschte. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts hat man sich von der romantischen Auffassung des Werkes gelöst, orientiert sich am vermuteten Originalklang. Aufführungen, die diese Erkenntnisse berücksichtigten, irritieren auch heute noch viele Hörer. Das ist verständlich, müssen sie doch auf manche Eindrücke verzichten, die ihnen ans Herz gewachsen sind. Auf der anderen Seite kann man ganz neue Facetten des Werkes entdecken bei Interpretationen, die sich den historischen Gegebenheiten annähern. Allerdings: In vielen Punkten lässt sich das Urbild heute kaum wiederherstellen. So bleiben auch „historische“ Aufführungen fast immer auf Kompromisse angewiesen. Das hängt auch damit zusammen, dass man die Passion heute meist in großen Konzertsälen hört, in denen sich der schlanke Klang der wenigen Mitwirkenden von Bachs Aufführungen verlore. Da vollendet sich eine Entwicklung, die schon der Kommentar aus Bachs Zeit mit seiner Bemerkung andeutet, die Leute seien nicht des Predigers, sondern der „Musik wegen mit so großem Gedräng“ in die Kirche gekommen. Aus dem liturgischen Werk ist – auch – ein bürgerliches Kunstwerk geworden. Man muss kein gläubiger Christ sein, um den singulären Charakter des unvergleichlichen Meisterwerks zu erfassen. Deshalb steckt auch keine Spur von Blasphemie hinter Mauricio Kagels Bemerkung: „Nicht alle Musiker glauben an Gott, aber alle glauben an Bach.“

Wieland Schmid

EBENFALLS ERHÄLTlich
ALSO AVAILABLE



MATTHÄUS-PASSION:
WERKEINFÜHRUNG
MIT MUSIKBEISPIELEN
2 CD 403571900900

Chor und Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks
Regensburger Domspatzen
Peter Dijkstra

Eine fesselnde Reise durch die Matthäus-Passion von Wieland Schmid,
die Hörbuch- und Musikfans gleichermaßen anspricht.

A thrilling journey through the St. Matthew Passion by Wieland Schmid,
which will appeal both to talking book and music fans.

Einführung auf Deutsch / Introduction in German only

„WITH A FEELING OF IMMEASURABLE ASTONISHMENT“

“This week I heard the divine Bach’s St. Matthew Passion three times over, and each time with the same feeling of immeasurable astonishment. Even those who have completely un-learned Christianity truly hear it here like a gospel.” Friedrich Nietzsche, considered by many to be the atheist *par excellence*, was also unable to escape the effect of the greatest work in the history of church music.

THE GREAT PASSION

It is written for two choirs, each accompanied by its own orchestra. Bach assigned each of these orchestras its own basso continuo, which the surviving notation reveals was well represented. In addition we have the Evangelist and soloists of all four voice ranges. Considering the wretched performance conditions in Leipzig, which Bach complained about eloquently, the number of singers and musicians was huge. However, this was not the only reason the work was known within the composer’s family as “The Great Passion”. Striking proof of Bach’s own assessment of the St. Matthew Passion as his “magnum opus” is provided by the score, which he likely created for a follow-up performance. Using sharp, crystal-clear notation, he committed the mighty work to paper. Later he personally restored the manuscript very carefully, gluing strips of paper inside it with several painstaking additions. When writing the manuscript he used two different inks, with great deliberation.

THE MAN OF SORROWS

Red symbolizes heavenly rule – and so it was with red ink that Bach wrote the

words of Matthew, who depicts the scenes of the Passion drama as dramatically and faithfully as if he had witnessed them himself. His gospel is no eye-witness account, however. Matthew the tax collector and the Evangelist are by no means one and the same person. His account was written between 80 and 90 AD, and Matthew's Saviour is not only the God-sent ruler, as in the Gospel of St. John, who has a mission to carry out on Earth – in Matthew's Gospel Jesus is also made flesh, he is a suffering human being, and the "Man of Sorrows". This influences and shapes the character of the entire work and, of course, the composition of the Bible texts as well. A tenor assumes the role of the Evangelist, sometimes employing a sober narrative tone – yet in many parts of the work, such as the description of the events on Calvary, Bach employs musical means that are almost Expressionist, and include crying, sighing and weeping.

As was usual in the tradition of Passion composition, the words of Jesus are rendered in bass recitatives. Even in older oratorios, these were enhanced by strings in the basso continuo, giving a majestic aura to the words of Christ. Bach does the same, employing existing forms and techniques just as he does in his entire oeuvre, yet at the same time – and this also applies to all of his work – he brings them to a state of utter perfection.

The composer also uses red ink in one more passage that is characteristic of the complex overall conception of the work. The mighty introductory choir involves the entire ensemble, with both of the choirs and orchestras. The twelve other lines in the score are soon joined by a thirteenth one, a chorale, which is highlighted not only by the colour of the ink chosen for it. In Bach's performances, it was sung by a handful of choristers up in a small gallery on the eastern side of St. Thomas's Church that was known as the 'Swallow's Nest'. At the very beginning of this monumental work, therefore, one could hear the words soaring

musikalische Zeitung announced: "An important and felicitous event is in store for the musical world, and for Berlin first and foremost. In the first days of March, 'The Passion according to Matthew the Evangelist' by Johann Sebastian Bach is to be performed under the direction of Mr. Felix Mendelssohn Bartholdy. The greatest and most sacred work of the greatest musician of all is thus to be revived after almost one century of concealment." The proceeds from this "high celebration of religion and art" would go to the "Association for the Education of Morally Neglected Children." After the concert, the report by the Singakademie was characteristically Prussian in its abruptness: "Performance successful; effect great, income significant." There can be no more matter-of-fact description of the event that sparked the great Bach Renaissance.

CHURCH AND CONCERT HALL

A 20-year-old genius had awoken the St. Matthew Passion from its enchanted slumber. After 100 years of neglect there was, of course, no performance tradition. Mendelssohn had to take care of the practicalities personally, and to replace some of the old instruments. He played the basso continuo himself on a forte-piano. The meagre line-up from Leipzig days was replaced by a huge choir of over 150 singers. In some sections of the work Mendelssohn also sought contemporary effects, for example by adding bulky instrumentation at dramatic moments, or by making deletions to which almost half of the chorales and 16 of the 23 solos fell victim.

It does not detract from Mendelssohn's achievement in the slightest that his revival formed the basis of a history of interpretation and reception that had a one-sided effect on the work and, with its emphasis on what was "moving" and "mighty", possibly even falsified it. Since the mid-20th century performers have

THE OPERATIC

All of these sections – the Bible texts of the Evangelist, the contemplative arias, and the chorales that seem hewn in stone – are joined by the deeply moving turba choruses, in which the masses have their say. The use of so many different genres makes for highly dramatic effects, and these could not have pleased Bach's superiors. In his contract with the city of Leipzig, the composer had not only promised to write short pieces of church music (the St. Matthew Passion lasts for almost three hours!), but also agreed not to make the music "operatic", instead "encouraging audiences to pray". Although representation of extreme emotion was in line with Late Baroque aesthetics, it certainly did not reflect the ideas of the Church nor of the Leipzig Town Council. The latter would certainly not have approved of the response of a theology student who attended a Passion in St. Thomas's: "The people would surely not have come to church so early and in such great numbers because of the preacher – it was probably because of the music."

HIDDEN FOR ONE HUNDRED YEARS

That remark was made in a letter dated 1721. We have no account at all by contemporary sources of the very first performance of the St. Matthew Passion, however. It took place on Good Friday in the year 1727, and for Vespers, which began at two o'clock in the afternoon. It is uncertain how many times the work was performed in the years that followed. What we do know is that the Passion – like all the works of Bach – ended up in the store-room of music history after his death. For many decades, the great works were maintained by an elite circle of connoisseurs. It was only from the beginning of the 19th century onwards that interest in his work began to increase. In March 1829, the *Berliner allgemeine*

above that summarize the events it describes as well as its theological content: *O Lamm Gottes, unschuldig (O guiltless Lamb of God)*.

THE FAITHFUL OF ALL AGES

In addition to this chorale in the introductory chorus, the St. Matthew Passion also contains separate chorales – twelve of them in all, like the number of disciples. They are often seen as immediate reactions by the congregation to the events described in the story of the Passion, yet they also have a higher significance, as indicated by their form and their origin. The chorales are based on ancient hymns – and their formal simplicity contrasts starkly with the supreme craftsmanship of the rest of the work. The soprano retains the melody, all the other voices subordinate themselves to it, and the text remains intelligible. It is precisely this simplicity that gives these chorales a special character that goes beyond the immediate situation: it is not only the congregation that is speaking here, but rather the faithful of all ages, observing the events and drawing conclusions from them.

COMMENTARY AND PARTICIPATION

The fifteen solo arias could not be more different. They represent spontaneous reactions to the events: Pained suffering, impotent rage, compassion, tears and cries of “Oh!” all find intense visual expression. The texts were written by Christian Friedrich Henrici, who styled himself ‘Picander’. The towering comparisons, invented words and descriptions were irritating to some – and remain so to this day. Albert Schweitzer even recommended that some sections of Bach’s works be “rewritten” – forgetting, however, that Picander’s verses had inspired Bach to write some of his most beautiful music.

moved away from this Romantic conception of the work and increasingly towards the presumed original sound. Many listeners, even today, are still irritated by performances that take these findings into account – and understandably so, since several of their dearly-held conceptions of the work have had to be abandoned. On the other hand, one can discover entirely new facets of the work in interpretations that come closer to historical fact. Nevertheless, it is virtually impossible today to recreate the original sound, so “historical” performances almost always have to compromise. This also has to do with the fact that most people today hear the Passion in large concert halls, in which the thin sound produced by the handful of performers of Bach’s day would be lost. This marks the completion of a development that was already clear in the comment made during Bach’s time about the people “coming to the church in such great numbers not because of the preacher but because of the music”. The liturgical work has also become a work of art for the people. One need not be a devout Christian to be captivated by the singular character of this incomparable masterpiece, and indeed there is no trace of blasphemy at all behind Mauricio Kagel’s famous remark: “Not all musicians believe in God, but all believe in Bach.”

Wieland Schmid

Translation: David Ingram

PETER DIJKSTRA

Peter Dijkstra ist seit 2005 Künstlerischer Leiter des Chores des Bayerischen Rundfunks. Der 1978 geborene Niederländer studierte Chordirigieren, Orchesterleitung und Gesang am Königlichen Konservatorium in Den Haag und schloss die Ausbildung mit Auszeichnung ab. Später vervollkommnete er seine Studien bei Marcus Creed, Jorma Panula und Eric Ericson. Peter Dijkstra wurde u.a. mit dem Kersjes-van-de-Groenekan-Preis für Orchesterleitung und dem Eric Ericson Award geehrt – Auszeichnungen, die den Startschuss für eine internationale Laufbahn bedeuteten.

Neben seinem Engagement als Künstlerischer Leiter des BR-Chores wurde Peter Dijkstra im September 2007 zum Chefdirigenten des Schwedischen Rundfunkchores berufen. Dem Nederlands Kamerkoor ist er schon seit längerem als Erster Gastdirigent verpflichtet. Außerdem arbeitet er regelmäßig mit anderen hochrangigen Vokalensembles zusammen, so etwa mit dem RIAS Kammerchor Berlin, dem Estonian Philharmonic Chamber Choir, dem Collegium Vocale Gent und den BBC Singers.

Peter Dijkstra hat sich ein breit gefächertes Repertoire von der Alten Musik bis zur Moderne, von A-cappella-Werken bis hin zur Oper erarbeitet und tritt häufig auch als Orchesterdirigent in Erscheinung. So hat er u.a. mit dem Netherlands Radio Symphony Orchestra, der Amsterdam Sinfonietta, dem Schwedischen Rundfunkorchester, dem Stavanger Symfoniorkester, dem Nagoya und Japan Philharmonic Orchestra sowie mit den beiden Orchestern des Bayerischen Rundfunks und dem Münchener Kammerorchester zusammengearbeitet. Ein besonderes Augenmerk richtet Peter Dijkstra auf die Kooperation mit Spezialensembles für Alte Musik, darunter Concerto Köln, B'Rock und die Akademie für Alte Musik Berlin sowie das in Schweden beheimatete Drottningholms Barockensemble.

CD-Einspielungen unter der Leitung von Peter Dijkstra wurden vielfach mit

renommierten Preisen ausgezeichnet, so beispielsweise das Fauré-Requiem mit dem ECHO Klassik 2012 sowie die Alben *Strauss – Wagner – Mahler* und *Nordic Sounds* Vol. 1 mit dem Diapason d'or. Peter Dijkstra ist Ehrenmitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie.

Peter Dijkstra has been the Artistic Director of the Chor des Bayerischen Rundfunks since 2005. Born in 1978, the Dutch musician studied choral conducting, orchestral conducting and voice at the Conservatory in The Hague, graduating with honours. Later, he perfected his artistry through studies with Marcus Creed, Jorma Panola and Eric Ericson. Peter Dijkstra has won, among other awards, the Kersjes-van-de-Groenekan Prize for orchestral conducting and the Eric Ericson Award – accolades that helped him launch his international career.

Besides his activities as Artistic Director of the Chor des Bayerischen Rundfunks, he was also engaged as Chief Conductor of the Swedish Radio Chorus in 2007. He has also been linked with the Nederlands Kamerkoor for many years as Principal Guest Conductor. Besides this, he works together regularly with other high-ranking vocal ensembles as the RIAS Chamber Chorus in Berlin, the Estonian Philharmonic Chamber Choir, the Collegium Vocale in Ghent and the BBC Singers.

Peter Dijkstra has already acquired an extensive repertoire ranging from early music all the way to music of the modern era, from a cappella works to operatic choruses and also makes regular appearances as an orchestral conductor. Here he has collaborated with the Netherlands Radio Symphony Orchestra, the Amsterdam Sinfonietta, the Swedish Radio Orchestra, the Stavanger Sinfoniorkester, the Nagoya and Japan Philharmonic Orchestras, and many others, including the two orchestras of the Bayerischer Rundfunk and the Munich Chamber Orchestra. Peter Dijkstra directs special attention to his collaborations with special ensembles for early music, among them, Concerto Köln, B'Rock and the Akademie für alte Musik in Berlin



as well as Drottningholms Barockensemble in Sweden.

CD recordings under Peter Dijkstra's direction have been honored with a large number of prizes, such as the Fauré Requiem with the 2012 ECHO Klassik Award, as well as the albums *Strauss – Wagner – Mahler* and *Nordic Sounds, Vol. 1* with the Diapason d'or. Peter Dijkstra is an honorary member of the Royal Swedish Music Academy.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Der Chor wurde 1946 als erster Klangkörper des Bayerischen Rundfunks gegründet. Sein künstlerischer Aufschwung verlief ab 1949 parallel zur Entwicklungsgeschichte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, deren beider Chefdirigent seit 2003 Mariss Jansons ist. Von Beginn an verbindet beide Klangkörper eine intensive Konzerttätigkeit.

2005 wurde Peter Dijkstra zum Künstlerischen Leiter des Chores berufen, der als bekennender „Anti-Spezialist“ vielfältige Programme vorgestellt hat. Dazu gehören A-cappella-Produktionen ebenso wie die Zusammenarbeit mit den beiden Orchestern des BR sowie den Originalklang-Ensembles Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin. Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt das Ensemble höchstes Ansehen in aller Welt.

So gastiert der Chor regelmäßig bei namhaften Festivals wie dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen oder dem Beethovenfest Bonn sowie bei europäischen Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Lucerne Festival Orchestra und dem Concertgebouworkest Amsterdam. In jüngster Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Giovanni Antonini, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Simon Rattle, Herbert Blomstedt und Robin Ticciati.

In den Reihen *musica viva* und *Paradisi gloria* sowie in der eigenen Abonnementreihe profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen.

Für seine CD-Einspielungen erhielt er zahlreiche hochrangige Preise, darunter mehrfach den ECHO Klassik wie 2012 für die Einspielung von Faurés Requiem sowie einen Diapason d'or ARTE für die A-cappella-CD *Strauss-Wagner-Mahler*, erschienen beim Label BR-KLASSIK.



The Chor des Bayerischen Rundfunks was founded in 1946 as the first of Bavarian Broadcasting's musical ensembles. Starting in 1949, its artistic upswing ran parallel to the development of the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, the Chief Conductor of which has been Mariss Jansons since 2003. From the beginning both ensembles are linked in intensive concert activities.

In 2005 Peter Dijkstra was appointed the Artistic Director. An avowed "anti-specialist" he has presented a wide variety of programs. These included a cappella productions as well as collaborations with the two Bavarian Broadcasting orchestras as well as such period ensembles as the Concerto Köln and the Akademie für alte Musik

in Berlin. Because of its special sound quality and stylistic versatility, which ranges through every aspect of choral singing from the mediæval motet to contemporary works, from oratorio to grand opera, the ensemble enjoys the highest reputation throughout the world.

This has brought the chorus regularly to such eminent festivals as the Lucerne Festival, the Salzburg Festival and the Beethoven Festival in Bonn, as well as to collaborations with top European orchestras like the Berlin Philharmonic, the Lucerne Festival Orchestra and the Concertgebouworkest in Amsterdam. In the recent past, the chorus has concertized with such distinguished conductors as Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Giovanni Antonini, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Sir Simon Rattle, Herbert Blomstedt and Robin Ticciati.

In the *musica viva* series and *Paradisi gloria* as well as in their own subscription series, the choir regularly shines in world premières. The choir has received a number of major prizes for its CD recordings, among them the 2012 ECHO Klassik award for the recording of Fauré's Requiem as well as a Diapason d'or ARTE for the a cappella CD *Strauss – Wagner – Mahler* on the BR-KLASSIK label.

CONCERTO KÖLN

Seit fast dreißig Jahren zählt Concerto Köln zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Schon ein Jahr nach der Gründung 1985 fanden Tourneen ins europäische Ausland statt – eine Reisetätigkeit, die sich schon bald auf Nord- und Südamerika sowie Asien ausgedehnt hat. In Europa ist Concerto Köln in vielen wichtigen Konzerthäusern und bei den renommierten Festivals von Salzburg, Luzern, Schleswig-Holstein und Montreux zu Gast. Zu den Markenzeichen des Ensembles zählen musikwissenschaftlich fundierte, eigenwillig und erfrischend dargebotene Interpretationen und Wiederentdeckungen vergessener oder wenig aufgeführter Komponisten, wie Gaetano Brunetti, Pier Antonio Locatelli, Antonio Rosetti, Joseph Martin Kraus, Evaristo Felice dall'Abaco oder Henri-Joseph Rigel. Die Einspielung mit dessen Symphonien wurde 2009 mit dem ECHO Klassik und 2010 mit dem MIDEM Classic Award ausgezeichnet. Seit 2005 liegt die Künstlerische Leitung in den Händen des Flötisten Martin Sandhoff. Je nach Umfang der Produktionen arbeitet Concerto Köln mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Daniel Harding, René Jacobs, Peter Dijkstra oder Kent Nagano. Die Zusammenarbeit mit dem BR-Chor ist u. a. mit zwei Veröffentlichungen auf dem Label BR-KLASSIK dokumentiert: Bachs *Magnificat* und Händels *Dixit Dominus* sowie einer Doppel-CD mit Händels *Israel in Egypt*.

For almost thirty years, the Concerto Köln has numbered among leading ensembles in the period instrument movement. Just one year after it was founded in 1985, the ensemble was already touring throughout Europe – a travel program that soon expanded to include North and South America as well as Asia. In Europe, Concerto Köln



has made guest appearances in many of the major concert halls as well as at such renowned festivals as Salzburg, Lucerne, Schleswig-Holstein and Montreux. Among the identifying characteristics of the ensemble are musicologically founded, unconventional and refreshingly presented interpretations and rediscoveries of forgotten or infrequently performed composer like Gaetano Brunetti, Pier Antonio Locatelli, Antonio Rosetti, Joseph Martin Kraus, Evaristo Felice dall'Abaco and Henri-Joseph Rigel. Recordings of their symphonies were honored in 2009 with the ECHO Klassik and in 2010 with the MIDEM Classic Award. Since 2005, the artistic direction has been in the hands of flutist Martin Sandhoff. Depending on the scope of the productions, Concerto Köln works with such conductors as Ivor Bolton, Daniel Harding, René Jacobs, Peter Dijkstra and Kent Nagano. The collaboration with the BR-Chor is documented, inter alia, with two releases on the BR-Klassik label of Bach's *Magnificat* and Händel's *Dixit Dominus* as well as a double CD with Händel's *Israel in Egypt*.

CONCERTO KÖLN

ORCHESTER I

Markus Hoffmann, Adrian Bleyer, Anna von Raußendorff, Hedwig van der Linde *Violine I*

Jörg Buschhaus, Gabriele Steinfeld, Kristin Deeken, Renata Spotti *Violine II*

Aino Hildebrandt, Gabrielle Kancachian, Lothar Haass *Viola*

Werner Matzke *Violoncello*

Jan Freiheit *Viola da gamba*

Jean-Michel Forest *Kontrabass*

Cordula Breuer (*auch: Blockflöte*), Marion Moonen *Traversflöte*

Benoît Laurent, Diego Nadra *Oboe*

Lorenzo Alpert *Fagott*

Michael Freimuth *Laute*

Markus Märkl *Cembalo*

Max Hanft *Orgel*

ORCHESTER II

Mayumi Hirasaki, Stephan Sängler, Antje Engel, Monica Waisman *Violine I*

Chiharu Abe, Horst-Peter Steffen, Anna Kodama, Saskia Moerenhout *Violine II*

Claudia Steeb, Sara Hubrich, Jan Willem Vis *Viola*

Jan Kunkel, Ulrike Schaar *Violoncello*

Miriam Shalinsky *Kontrabass*

Heike Nicodemus (*auch: Blockflöte*), Brian Berryman *Traversflöte*

Katharina Andres, Ingo Müller *Oboe*

Mechthild Winter *Orgel*

REGENSBURGER DOMSPATZEN

Die Regensburger Domspatzen können auf eine über tausendjährige Tradition zurückblicken. Damals wie heute liegt die Hauptaufgabe des Chores in der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste im Regensburger Dom, wo sie jeden Sonntag beim Hochamt gregorianischen Choral sowie mehrstimmige Messen und Motetten singen. Domkapellmeister Theobald Schrems (von 1924 bis 1963) und sein Nachfolger Georg Ratzinger bauten die konzertante Tätigkeit des Chores zielstrebig aus und unternahmen jährlich Tournées durch ganz Deutschland und ins Ausland, mit denen die Regensburger Domspatzen ihren Weltruhm begründeten. Neben vielen europäischen Ländern gehören die USA, Japan, Hongkong, Korea, die Philippinen, Südafrika und Taiwan zu den musikalischen Reisezielen des Knabenchores. Seit September 1994 liegt die künstlerische Leitung der Regensburger Domspatzen in den Händen von Roland Büchner, der für seine Verdienste um das Ensemble bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. Das umfangreiche Repertoire des Chores reicht vom gregorianischen Choral über die Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Barock, Klassik und Romantik bis hin zum Volkslied und zu Werken zeitgenössischer Komponisten. Auftritte bei Funk und Fernsehen sowie zahlreiche Plattenaufnahmen dokumentieren den künstlerischen Erfolg der Regensburger Domspatzen, die regelmäßig mit renommierten Orchestern wie beispielsweise der Akademie für Alte Musik Berlin, Concerto Köln und L'Orfeo Barockorchester zusammenarbeiten.

The Regensburger Domspatzen (Regensburg Cathedral Sparrows) can look back at a tradition extending over a thousand years. Then as now, the principal activity of the choir is its illustrious contribution to the religious services in Regensburg Cathedral, where, at High Mass every Sunday, they sing Gregorian chorales as well as polyphonic masses and motets. Cathedral music director Theobald Schrems (from 1924 to 1963) and his successor Georg Ratzinger resolutely extended the choruses concert activities, making annual tours throughout Germany and abroad during which the Domspatzen justified their world renown. Besides several European countries, the United States, Japan, Hong Kong, Korea, the Philippines, South Africa and Taiwan number among the boy choir's musical destinations. Since September of 1994, the artistic direction of the Regensburger Domspatzen has been in the hands of Roland Büchner, who has already received several awards for his accomplishments with the ensemble. The choir's extensive repertoire ranges from Gregorian chorales to the vocal polyphony of the 16th century, the baroque, classical and romantic eras, all the way to folk songs and works by contemporary composers. Performances on radio and television as well as numerous recordings document the artistic success of the Regensburger Domspatzen, who regularly collaborate with such renowned orchestras as the Academy of Ancient Music in Berlin, Concerto Köln and L'Orfeo Baroque Orchestra.

CD 1

ERSTER TEIL

1. Chor *Chor I, II, Soprano in ripieno*
Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehet – Wen? – den Bräutigam,
seht ihn – Wie? – als wie ein Lamm!
O Lamm Gottes, unschuldig
am Stamm des Kreuzes
geschlachtet.

Sehet, – Was? – seht die Geduld.
Allzeit erfunden geduldig,
wiewohl du warest verachtet.
Seht – Wohin? – auf unsre Schuld.
All Sünd hast du getragen,
sonst müsstet wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!
Erbarm dich unser, o Jesu!

2. Rezitativ I

Evangelist: Da Jesus diese Rede
vollendet hatte, sprach er zu seinen
Jüngern:

Jesus: Ihr wisset, dass nach
zwei Tagen Ostern wird, und des
Menschen Sohn wird überantwortet
werden, dass er gekreuziget werde.

3. Choral I, II

Herzliebster Jesu, was hast du
verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil
hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für
Missetaten
bist du geraten?

4a. Rezitativ I

Evangelist: Da versammelten sich die
Hohenpriester und Schriftgelehrten
und die Ältesten im Volk in den Palast
des Hohenpriesters, der da hieß
Kaiphäs, und hielten Rat, wie sie
Jesum mit Listen griffen und töteten.
Sie sprachen aber:

4b. Chor I, II

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht
ein Aufruhr werde im Volk.

4c. Rezitativ I

Evangelist: Da nun Jesus war zu
Bethanien, im Hause Simonis des
Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib,

die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d. Chor /

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e. Rezitativ /

Evangelist: Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib?

Sie hat ein gut Werk an mir getan.

Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ (Alt) /

Du lieber Heiland, du,
wenn deine Jünger töricht streiten,
dass dieses fromme Weib

mit Salben deinen Leib
zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu,
von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

6. Arie (Alt) /

Buß und Reu
knirscht das Sündenherz entzwei,
dass die Tropfen meiner Zähnen
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ /

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen
einer mit Namen Judas Ischarioth,
zu den Hohenpriestern und sprach:
Judas: Was wollt ihr mir geben?

Ich will ihn euch verraten.

Evangelist: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

8. Arie (Sopran) II

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! Ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden,
denn es ist zur Schlange worden.

9a. Rezitativ /

Evangelist: Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b. Chor /

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

9c. Rezitativ /

Evangelist: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist: Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

9d. Rezitativ /

Evangelist: Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. Chor /

Herr, bin ich's?

10. Choral /, //

Ich bin's, ich sollte büßen,
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
und was du ausgestanden,
das hat verdient meine Seel.

11. Rezitativ /

Evangelist: Er antwortete und sprach:
Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagests.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brachs und gabs den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.
Evangelist: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:
Jesus: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Rezitativ (Sopran) I

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
dass Jesus von mir Abschied nimmt,
so macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen
Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie (Sopran) I

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein!
Ich will mich in dir versenken;

ist dir gleich die Welt zu klein,
ei, so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ I

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral I, II

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

16. Rezitativ I

Evangelist: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral I, II

Ich will hier bei dir stehen;
verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdenn will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

18. Rezitativ I

Evangelist: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hie, bis dass ich dort hingehe und bete.

Evangelist: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

19. Rezitativ mit Choral

(Tenor, Chor) I, II

O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;
wie sinkt es hin, wie bleicht sein
Angesicht!

Was ist die Ursach aller solcher
Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach! Meine Sünden haben dich
geschlagen.

Er leidet alle Höllenqualen,
er soll vor fremden Raub bezahlen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies
verschuldet,
was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir,
mein Heil, dein Zittern und dein
Zagen
vermindern oder helfen tragen,
wie gerne blieb ich hier!

20. Arie mit Choral

(Tenor, Chor) I, II

Ich will bei meinem Jesu wachen.

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod

büßet seine Seelennot;

sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muss uns sein verdienstlich

Leiden

recht bitter und doch süße sein.

21. Rezitativ I

Evangelist: Und ging hin ein wenig,

fiel nieder auf sein Angesicht und

betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so
gehe dieser Kelch von mir; doch nicht
wie ich will, sondern wie du willst.

22. Rezitativ (Bass) II

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;

dadurch erhebt er mich und alle

von unserm Falle

hinauf zu Gottes Gnade wieder.

Er ist bereit,

den Kelch, des Todes Bitterkeit

zu trinken,

in welchen Sünden dieser Welt

gegossen sind und hässlich stinken,

weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Arie (Bass) II

Gerne will ich mich bequemen,

Kreuz und Becher anzunehmen,

trink ich doch dem Heiland nach.

Denn sein Mund,

der mit Milch und Honig fließet,

hat den Grund

und des Leidens herbe Schmach

durch den ersten Trunk versüßet.

24. Rezitativ I

Evangelist: Und er kam zu seinen

Jüngern und fand sie schlafend und

sprach zu ihnen:

Jesus: Können ihr denn nicht eine
Stunde mit mir wachen? Wachtet und
betet, dass ihr nicht in Anfechtung
fallet! Der Geist ist willig, aber das
Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andernmal ging er

hin, betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich,
dass dieser Kelch von mir gehe, ich
trinke ihn denn, so geschehe dein
Wille.

25. Choral I, II

Was mein Gott will, das gescheh allzeit,

sein Will, der ist der beste,

zu helfen den' er ist bereit,

die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not,
der fromme Gott,
und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

26. Rezitativ /

Evangelist: Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölften einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwerten und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der

ist's, den greifet!“ Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas: Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a. Arie (*Sopran, Alt, Chor*) I, II

So ist mein Jesus nun gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht

ist vor Schmerzen untergegangen,
weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Chor I, II

Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
zertrümmre, verderbe, verschlinge,
zerschelle

mit plötzlicher Wut
den falschen Verräter, das mörderische
Blut!

28. Rezitativ I

Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.

Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Evangelist: Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwerten und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hie geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und legt darbei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.

29. Choral I, II, Soprano in ripieno

O Mensch, beweine dein Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß



Albrecht Dürer: Christus als Schmerzensmann / Christ as the Man of Sorrows

CD 2

ZWEITER TEIL

30. Arie (*Alt, Chor*) I, II

Ach, nun ist mein Jesus hin!

Wo ist denn dein Freund
hingegangen,
o du Schönste unter den
Weibern?

Ist es möglich, kann ich schauen?

Wo hat sich dein Freund
hingewandt?

Ach! Mein Lamm in Tigerklauen,

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! Was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen?

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

31. Rezitativ I

Evangelist: Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte.

Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

32. Chor I, II

Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und mit falschem Gedicht, viel Netz und heimlich Stricke.

Herr, nimm mein wahr in dieser Gefahr, b'hüt mich für falschen Tücken!

33. Rezitativ I, II

Evangelist: Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween

falsche Zeugen und sprachen:
Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist: Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Hohepriester: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist: Aber Jesus schwieg stille.

34. Rezitativ (Tenor) II

Mein Jesus schweigt
zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
dass sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und dass wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein
und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie (Tenor) II

Geduld!
Wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen.

36a. Rezitativ I

Evangelist: Und der Hohepriester
antwortete und sprach zu ihm:
Hohepriester: Ich beschwöre dich
bei dem lebendigen Gott, dass du
uns sagest, ob du seiest Christus,
der Sohn Gottes?
Evangelist: Jesus sprach zu ihm:
Jesus: Du sagests. Doch sage ich
euch: Von nun an wirds geschehen,
dass ihr sehen werdet des Menschen
Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und

kommen in den Wolken des
Himmels.

Evangelist: Da zerriss der Hohe-
priester seine Kleider und sprach:
Hohepriester: Er hat Gott gelästert;
was dürfen wir weiter Zeugnis?
Siehe, itzt habt ihr seine Gottes-
lästerung gehört. Was dünket euch?
Evangelist: Sie antworteten und sprachen:

36b. Chor I, II

Er ist des Todes schuldig!

36c. Rezitativ I

Evangelist: Da speieten sie aus in
sein Angesicht und schlugen ihn mit
Fäusten. Etliche aber schlugen ihn
ins Angesicht und sprachen:

36d. Chor I, II

Weissage uns, Christe, wer ist's,
der dich schlug?

37. Choral I, II

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht?
Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder;
von Missetaten weißt du nicht.

38a. Rezitativ I

Evangelist: Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Magd I: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Magd II: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermals und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

38b. Chor II

Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

38c. Rezitativ I

Evangelist: Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und alsbald krähete der

Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie (Alt) I

Erbarme dich,
mein Gott, um meiner Zähnen willen!
Schau hier,
Herz und Auge weint vor dir
bitterlich.

40. Choral I, II

Bin ich gleich von dir gewichen,
stell ich mich doch wieder ein;
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
aber deine Gnad und Huld
ist viel größer als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.

41a. Rezitativ I

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

41b. Chor I, II

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Rezitativ I

Evangelist: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohepriester: Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. Arie (Bass) II

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
wirft euch der verlorne Sohn
zu den Füßen nieder!

43. Rezitativ I

Evangelist: Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.“ Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:
Pilatus: Bist du der Jüden König?
Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm: *Jesus:* Du sagests.
Evangelist: Und da er verklagt war von den Hohepriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:
Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?
Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44. Choral I, II

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pfllege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

45a. Rezitativ I

Evangelist: Auf das Fest aber hatte
der Landpfleger Gewohnheit, dem
Volk einen Gefangenen loszugeben,
welchen sie wollten. Er hatte aber
zu der Zeit einen Gefangenen, einen
sonderlichen vor andern, der hieß
Barrabas. Und da sie versammelt
waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr, dass
ich euch losgebe? Barrabam oder
Jesus, von dem gesagt wird, er
sei Christus?

Evangelist: Denn er wusste wohl,
dass sie ihn aus Neid überantwortet
hatten. Und da er auf dem Richtstuhl
saß, schickete sein Weib zu ihm und
ließ ihm sagen:

Pilati Weib: Habe du nichts zu schaffen
mit diesem Gerechten; ich habe heute

viel erlitten im Traum von seinetwegen!
Evangelist: Aber die Hohenpriester
und die Ältesten überredeten das Volk,
dass sie um Barrabas bitten sollten und
Jesus umbrächten. Da antwortete nun
der Landpfleger und sprach zu ihnen:
Pilatus: Welchen wollet ihr unter diesen
zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Chor I, II: Barrabam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit
Jesus, von dem gesagt wird,
er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:

45b. Chor I, II

Lass ihn kreuzigen!

46. Choral I, II

Wie wunderbarlich ist doch diese
Strafe!

Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der
Gerechte,
für seine Knechte.

47. Rezitativ I

Evangelist: Der Landpfleger sagte:

Pilatus: Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ (Sopran) I

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht er gehend,
er sagt uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
betrübte hat er aufgerichtet',
er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie (Sopran) I

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Rezitativ I

Evangelist: Sie schrien aber noch
mehr und sprachen:

50b. Chor I, II

Lass ihn kreuzigen!

50c. Rezitativ I

Evangelist: Da aber Pilatus sahe,
dass er nichts schaffete, sondern
dass ein viel größer Getümmel ward,
nahm er Wasser und wusch die
Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus: Ich bin unschuldig an dem
Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.
Evangelist: Da antwortete das ganze
Volk und sprach:

50d. Chor I, II

Sein Blut komme über uns und unsre
Kinder.

50e. Rezitativ I

Evangelist: Da gab er ihnen Barrabam
los; aber Jesum ließ er geißeln und
überantwortete ihn, dass er
gekreuziget würde.

51. Rezitativ (Alt) II

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! Ihr habt ein Herz,
das muss der Martersäule gleich
und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie (Alt) II

Können Tränen meiner Wangen
nichts erlangen,

o, so nehmt mein Herz hinein!
Aber lasst es bei den Fluten,
wenn die Wunden milde bluten,
auch die Opferschale sein!

53a. Rezitativ /

Evangelist: Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

53b. Chor /, //

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

53c. Rezitativ /

Evangelist: Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

54. Choral /, //

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zu Spott gebunden
mit einer Dornenkrone,

o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfriet,
gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeiet;
wie bist du so erleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht'?

CD 3

ZWEITER TEIL Fortsetzung

55. Rezitativ /

Evangelist: Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und föhren ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

56. Rezitativ (Bass) /

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut

zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut,
je herber geht es ein.

57. Arie (Bass) I

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

58a. Rezitativ I

Evangelist: Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und wurfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“

Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschriben, nämlich: „Dies ist Jesus, der Jüden König.“ Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur

Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b. Chor I, II

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

58c. Rezitativ I

Evangelist: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

58d. Chor I, II

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58e. Rezitativ I

Evangelist: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59. Rezitativ (Alt) /

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss
schimpflich hier verderben,
der Segen und das Heil der Welt
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig
sterben,
das gehet meiner Seele nah;
ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

60. Arie (Alt, Chor) I, II

Sehet, Jesus hat die Hand,
uns zu fassen, ausgespannt,
kommt! – Wohin? – In Jesu Armen
sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
suchet! – Wo? – In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
ihr verlassnen Kücklein ihr,
bleibet! – Wo? – In Jesu Armen.

61a. Rezitativ /

Evangelist: Und von der sechsten
Stunde an war eine Finsternis über
das ganze Land bis zu der neunten
Stunde. Und um die neunte Stunde
schrie Jesus laut und sprach:
Jesus: Eli, Eli, lama lama, asabthani?

Evangelist: Das ist: „Mein Gott, mein
Gott, warum hast du mich verlassen?“
Etliche aber, die da stunden,
da sie das höreten, sprachen sie:

61b. Chor

Der rufet dem Elias!

61c. Rezitativ /

Evangelist: Und bald lief einer unter
ihnen, nahm einen Schwamm und
füllte ihn mit Essig und steckte
ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.
Die andern aber sprachen:

61d. Chor //

Halt! Lass sehen, ob Elias komme
und ihm helfe?

61e. Rezitativ /

Evangelist: Aber Jesus schrie abermal
laut und verschied.

62. Choral I, II

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,

so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!

63a. Rezitativ /

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang
im Tempel zerriss in zwei Stück von
oben bis untenaus. Und die Erde er-
bebete, und die Felsen zerrissen, und
die Gräber täten sich auf, und stunden
auf viel Leiber der Heiligen, die da
schliefen, und gingen aus den Gräbern
nach seiner Auferstehung und kamen
in die heilige Stadt und erschienen
vielen. Aber der Hauptmann und die
bei ihm waren und bewahrenen
Jesus, da sie sahen das Erdbeben
und was da geschah, erschrakten sie
sehr und sprachen:

63b. Chor /, II

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Rezitativ /

Evangelist: Und es waren viel Weiber
da, die von ferne zusahen, die da waren
nachgefolget aus Galiläa und hatten
ihm gedienet, unter welchen war Maria
Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi
und Joses, und die Mutter der Kinder
Zebedäi. Am Abend aber kam ein

reicher Mann von Arimathia, der hieß
Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu
war, der ging zu Pilato und bat ihn um
den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus,
man sollte ihm ihn geben.

64. Rezitativ (Bass) /

Am Abend, da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar;
am Abend drückt er ihn der Heiland
nieder.

Am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott
gemacht,
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
ach! Liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum
schenken,
o heilsames, o köstliches Angedenken!

65. Arie (Bass) /

Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für
seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66a. Rezitativ /

Evangelist: Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b. Chor / //

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

66c. Rezitativ /

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen: *Pilatus:* Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihrs wisset!

Evangelist: Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

67. Rezitativ

(Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor) / //
Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

O selige Gebeine,

seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,

dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Habt lebenslang

vor euer Leiden tausend Dank,

dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

68. Chor / //

Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte ruh!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder!

Euer Grab und Leichenstein

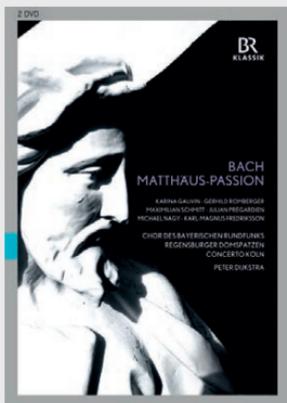
soll dem ängstlichen Gewissen

ein bequemes Ruhekissen

und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

AUCH ALS DVD ERHÄLTlich
ALSO AVAILABLE ON DVD



J. S. BACH
MATTHÄUS-PASSION
2 DVD 900509

Chor des Bayerischen Rundfunks
Regensburger Domspatzen
Concerto Köln
Peter Dijkstra

Die DVD-Edition zeigt den Live-Mitschnitt aus dem Münchner Herkulessaal in stimmungsvoller Lichtinszenierung.

The DVD edition of this live recording from Munich's Herkulessaal features highly atmospheric lighting effects.

Find us on Facebook



www.br-klassik.de/label



WEIHNACHTS- ORATORIUM

4 CDs 900902

2 DVDs 900502

Chor des Bayerischen
Rundfunks
Akademie für Alte
Musik Berlin
Peter Dijkstra

CD: Komplettes Werk & Einführung von Wieland Schmid
Complete work & introduction by Wieland Schmid

DVD: Die aufwendige farbliche Lichtgestaltung im Münchner Herkulesaal der Residenz macht diesen Konzertmitschnitt vom Dezember 2010 zu einem herausragenden Erlebnis!

The especially colorful light design in the Herkulesaal of the Munich Residence makes this concert from December 2010 to a very special experience!



900508

Chor des Bayerischen Rundfunks
Peter Dijkstra



BR
KLASSIK

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750

Matthäus-Passion

St. Matthew Passion, BWV 244

CD 1 01-38 Erster Teil / Part One Nr. 1 – Nr. 29 69:10

CD 2 01-39 Zweiter Teil / Part Two Nr. 30 – Nr. 54 55:08

CD 3 01-25 Zweiter Teil / Part Two Nr. 55 – Nr. 68 39:05

Julian Prégardien Tenor (Evangelist)

Karl-Magnus Fredriksson Bariton (Jesus)

Karina Gauvin Sopran

Gerhild Romberger Mezzosopran

Maximilian Schmitt Tenor (Arien)

Michael Nagy Bariton (Arien/Pilatus)

Chor des Bayerischen Rundfunks

Regensburger Domspatzen

Concerto Köln

Peter Dijkstra

Booklet auf Deutsch / in English · Text der Passion auf Deutsch / Libretto in German only

BRmedia
Service GmbH



www.br-klassik.de/label

900508 ©+© 2014 BRmedia Service GmbH. All trademarks and logos are protected.
BR-KLASSIK und BR-Chor are trademarks of Bayerischer Rundfunk.
A CD-production of BRmedia Service GmbH, LC 20232. Made in Austria.